

Ursula Michl (59) hatte Schmerzen im ganzen Körper

Eine Zahnschiene erlöste mich von meinen Leiden

Sie wurde von Arzt zu Arzt geschickt – 15 Jahre lang! Dann endlich konnte der Hausfrau geholfen werden

Mit einem Autounfall begann der Leidensweg der Münchnerin: Schläudertrauma, Kribbeln in den Händen, Taubheitsgefühl, Gesicht- und Nackenschmerzen, Knacken im Kiefergelenk. „Kauen ging nur noch rechts. Und oft konnte ich den Mund kaum öffnen“, erzählt die Hausfrau.

Ihre erste Anlaufstelle war damals der Hausarzt. Der schickte die zweifache Mutter zum Orthopäden. Spritzen, Physiotherapie, Infrarot – nichts half. Und das Schlimmste: „Ärzte, Freunde und Verwandte meinten, ich bilde mir alles nur ein.“

Schließlich steht fest: Sie hat eine Asymmetrie im Biss

Ursula ist kurz davor, allen Mut zu verlieren, als sie durch Zufall zu der ganzheitlichen Münchner Zahnärztin Dr. Stefanie Morlok kommt und endlich die richtige Diagnose erhält: falscher Biss. „Durch eine Verschiebung im Kiefergelenk, Asymmetrie im Biss oder muskuläre Probleme entsteht Druck auf Nerven im Mundbereich. Das löst Beschwerden aus, die oft falsch interpretiert und behandelt werden“, erklärt die Kiefer-Expertin.

Kieferexpertin Dr. Morlok zeigt Ursula anhand eines Gipsmodells, wie eine Zahnschiene ihren Biss korrigiert



Endlich ohne Schmerzen: Ursula ist glücklich

„Vermutlich hat der Unfall ein Kieferproblem verstärkt, das ich bis dahin nie richtig bemerkt hatte“, weiß Ursula heute.

Nach aufwendigen Untersuchungen das Ergebnis: Ursula leidet an einer Craniomandibulären

Dysfunktion. Ihre Backenzähne berühren sich nicht, sie kaut lediglich mit den Schneidezähnen. „Das hat starke Nackenschmerzen, Verspannungen und alle anderen Symptome verursacht.“

Als Therapie bekommt sie zwei Schienen, eine entspannende für nachts und eine den Biss verändernde für tagsüber. Und sie erhält Kunststoffkronen als Langzeitprovisorium, denn ihr alter Zahnersatz hat die Bissfehlfunktion mit verursacht.

Fast vier Jahre dauert die Behandlung – Veränderungen im Kiefer brauchen Zeit. Allerdings: „Die Schmerzen und Verspannungen waren sofort weg“, sagt Ursula glücklich.

Was ist CMD?

Sieben Millionen Deutsche leiden unter Craniomandibulären Dysfunktionen (CMD) – meist ohne es zu wissen. Von CMD spricht man, wenn das Zusammenwirken von Zähnen, Kaumuskeln und Kiefergelenken gestört ist. Die Funktionsstörung hat Auswirkungen auf den ganzen Körper und kann zu zahlreichen Beschwerden wie Nacken-, Rückenschmerzen, Migräne, Heiserkeit, Halsschmerzen, Magen-Darm-Problemen, Tinnitus und Sehstörungen führen. Mit verschiedenen Methoden der Funktionsanalyse können spezialisierte Zahnärzte dem Problem auf die Spur kommen.

Eine Biss-Schiene kostet ab 2800 Euro, dazu kommen Kosten für die Funktionsanalyse und Therapie. Was die Kasse im Einzelfall zahlt, sollte vor Beginn der Behandlung geklärt werden. Infos: www.dr-morlok.de



Die Elektromyografie prüft die Funktion der Kiefermuskulatur



Ursulas Gesicht wird vermessen

Fotos: amonpress media/L. Amon (4)